

Gerbert von Nutzen gewesen. Aber das Scheitern der Gruppe Arnulf-Constantin (und ihrer Verbündeten, Graf Burchard von Vendôme und Graf Fulco von Anjou) in den ersten Jahren Roberts II. sowie der Erfolg Abbos und des Hauses Blois — Ereignisse, die mit Gerberts Niederlage im Kampf um Reims aufs engste zusammenhängen ⁷⁰⁾ — haben alle Pläne vereitelt.

II. Zur Entstehungszeit von L

Nachdem einmal die enge Beziehung der L-Überlieferung der Briefe Gerberts zu der Gestalt Constantins gesichert ist, wird auch die Gerbertforschung mehr noch als bisher sich der Geschichte des *scholasticus* von Fleury und Dekans und Abtes von Micy anzunehmen haben. Wir wollen hier nur versuchen, wenigstens die bisher so verwirrte und von Weigle so verdienstvoll geförderte Chronologie des Constantin möglichst genau zu bestimmen, um gesicherte Ausgangspunkte für die nun dringlich werdende Frage nach der Vorlage von L zu gewinnen, da, wie wir sahen, die Entstehungszeit von L untrennbar mit der Abtszeit Constantins verknüpft ist.

Weigle hat seine Untersuchung über diese Frage mit der Feststellung beschlossen, „daß ein sicherer Nachweis für die Abtszeit Constantins sich aus den zur Verfügung stehenden Quellen nicht gewinnen läßt“ ⁷¹⁾. Ihm genügte es, gezeigt zu haben, daß Constantin erst nach Gerberts Tod Abt wurde und L demnach auch erst nach diesem Zeitpunkt geschrieben sein kann. Für genauere Ermittlungen bietet sich als Ausgangspunkt eine Urkunde an, die von der Gerbertforschung bisher übersehen wurde. König Robert II. ließ im Juni 1020 in Orléans auf Bitten des Abtes Constantin von Micy für diese Abtei ein Diplom ausstellen. Es war nur in einer Erwähnung an entlegener Stelle im Druck bekannt geworden, ehe es W. M. Newman 1937 erstmals veröffentlichte ⁷²⁾.

lediglich aus zu großem zeitlichen Abstand zwei Vorgänge kontaminiert hat: Den Weggang Constantins aus Fleury nach Micy, mit Hilfe Arnulfs, und die Erhebung Constantins zum Abt von Micy, die erst viele Jahre später geschah, nach Arnulfs Tod.

⁷⁰⁾ Werner, S. 91 f.

⁷¹⁾ W. III, S. 164.

⁷²⁾ W. M. Newman (s. o. Anm. 4) S. 66, Nr. 51 und Edition S. 180 f. Obwohl er im Diplom einen guten chronologischen Ausgangspunkt hatte, hat Newman S. 66 Anm. 1 die Irrtümer der Früheren über Constantin wiederholt und angenommen, es habe 2 Constantine gegeben. Auch beruht Roberts Diplom in den entlehnten Anfangsteilen nicht auf dem verdächtigen (lies: gefälschten) Diplom Karls des Kahlen vom 13. (lies: 12.) Sept. 859 (New-